

## Unternehmensgeschichte Bergedorfer Eisenwerk AG, ASTRA-Werke unter besonderer Betrachtung der Kältetechnik

Wilhelm Bergner begann 1859 mit seinem Vetter in Geesthacht landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu bauen. Nach anfänglichen Erfolgen stagnierte das Geschäft; sein Vetter verließ das Unternehmen und W. Berger versuchte es weiter mit wechselnden Partnern. 1867 gründete er dann, zusammen mit Siegfried Magnus, die Firma "Eisengießerei und Maschinen-Fabrik W. Bergner & S. Magnus, Ingenieur". in Sande. Man baute vorwiegend Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Breiddreschmaschinen, Kornreinigungsmaschinen, Göpeln und Dampfdreschmaschinen. - Seit Mitte der siebziger Jahre wurden in geringerem Umfang auch schon Molkerei-Maschinen gebaut. Die Anzahl der Arbeiter ist auf 70 angestiegen.



Im Jahr 1879 erfand Gustav de Laval 1878 die erste kontinuierlich arbeitende Zentrifuge zur Trennung der Milch in Magermilch und Rahm, den Laval Separator. Hierfür sicherte sich W. Bergner von "Aktiebolaget Separator" Stockholm den Alleinvertrieb für das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Italien und die Schweiz. Damit war die Entwicklungsrichtung des Werkes für die nächsten Jahrzehnte bestimmt. Man konzentrierte sich neben den Landmaschinen mehr und mehr auf Molkereimaschinen und die Einrichtung kompletter Molkereien. Hierfür wurde 1881 die erste eigene Dampfmaschine gebaut. Bis 1899 waren bereits 1.400 Stück geliefert worden.

- 1896 Im Juni stirbt der Mitinhaber Siegfried Magnus. Das Werk wird von W. Bergner als alleinigem Inhaber übernommen und unter dem Namen "Bergedorfer Eisenwerk W. Bergner" weitergeführt.
- 1898 Durch den milden Winter 1897/98 wurde eine allgemeine Diskussion über die Einführung künstlicher Kälte in Molkereien entfacht. Das Bergedorfer Eisenwerk nahm zum ersten Mal die Lieferung von Eis- und Kältemaschinen an Molkereien auf. Zu Beginn wurden Solekühlanlagen mit CO<sub>2</sub>-Verdichtern von Sabroe geliefert. Die Anlagen gab es in 12 Größen mit Leistungen von 450 bis 15.000 kcal/h. In der Folge stieg Absatz an Kältemaschinen langsam, nachdem sich auch die Wissenschaft für künstliche Kälte in Molkereien einsetzte.
- 1901 Der Bau landwirtschaftlicher Maschinen wird endgültig aufgegeben. Im Zuge der weiter fortschreitenden Industrialisierung der Milchwirtschaft wird das Produktionsprogramm immer mehr auf milchwirtschaftliche Maschinen, Dampfmaschinen und Kühlanlagen ausgerichtet.
- 1904 Der Gründer Wilhelm Bergner stirbt im Alter von 68 Jahren. Seine Erben übernehmen die Firma unter der Leitung des dritten Sohnes, Carl Bergner; er ist Ingenieur und war bereits 1901 in die Firma eingetreten.

Das Wortzeichen "Astra" wird als Handelsmarke eingetragen. Das B.E. beginnt, eigene Milchseparatoren unter der Marke "Astra" zu vertreiben. Vorausgegangen waren Vertragsstreitigkeiten und der Entzug von Verkaufsmärkten durch Aktiebolaget Separator, Stockholm, diese hatten zwischenzeitlich ihren Vertrieb über die Fa. Ahlborn, Hildesheim organisiert.

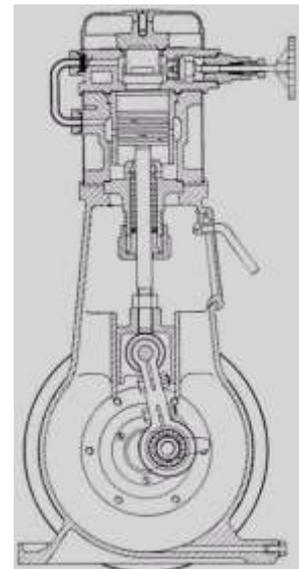
Trotz der beginnenden maschinellen Kühlung wird noch viel Natureis verwendet. Das B.E. übernimmt den Bau der Helm'schen Kühlanlagen zur Kühlung von Milch mittels Natureis. Hierbei wurde aus Eis, unter Salzzusatz, eine Sole von  $-5/-15^{\circ}\text{C}$  angemischt und durch einen runden Rieselkühler gepumpt, über dessen Außenfläche die zu kühlende Milch "rieselte".

BERGEDORFER



EISENWERK A.-G.

- 1907 Die ökonomische Situation verschlechterte sich immer mehr, die Konkurrenz war stärker geworden, die Streitigkeiten mit Aktiebolaget Separator hatten viel Geld gekostet, Ausbau und Modernisierung des Werkes waren in den Hintergrund getreten; die Firma geriet in Liquiditätsprobleme. Zur Rettung wurde der Kontakt zu Aktiebolaget Separator, wieder aufgenommen, das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft mit dem Namen "Bergedorfer Eisenwerk Aktiengesellschaft Astra-Werke" umgewandelt, in der die Schweden mit 1,75 Mill. Mark die Mehrheit übernahmen. Die Fabrik wurde danach zügig saniert, modernisiert und erweitert.
- 1908 Das Unternehmen nimmt jetzt eine eigene Fabrikation von Kältekompressoren für Kohlensäure auf. Im Katalog von 1907/1908 werden 17 Größen von Kohlensäure-Kühlmaschinen zur Kühlung von Süßwasser oder Sole mit Leistungen von 1.100 bis 64.000 kcal/h aufgeführt. Als Referenzen werden 157 Molkereien und Milchverarbeitungsbetriebe aufgelistet. Für Deutschland werden darin Büros und Vertretungen genannt in Kiel, Kassel, Hamm, Karlsruhe, Nürnberg, Königsberg, Magdeburg, Breslau, Lübeck und Bromberg. Die Zahl der Mitarbeiter betrug jetzt 508 und stieg 1909 auf 656.
- 1910 Das Geschäft in Kälteanlagen nimmt einen kräftigen Aufschwung, insbesondere wegen des eislosen Winters 1909/10.
- 1912 Bisher wurden über 500 Astra-Kälteanlagen geliefert. Die Firma gibt ihre erste Broschüre "Die Kälteerzeugung" heraus. Ein neuer liegender Astra-Kompressor, Typ H, mit seitlich befestigtem Stahlzylinder, kommt heraus.
- 1914 Auf der G.L.G.- Ausstellung in Hannover wird ein neu konstruierter, doppelwirkender Astra-Kompressor mit Spezialventilen vorgeführt.
- 1919 Das "Astra"- Wortzeichen wird unter anderem auch für Kühlschränke eingetragen. Es kommt die Broschüre "Leitfaden für den Betrieb von Astra-Kühlmaschinen" heraus.
- 1925 Der Hauptkatalog. führt unter "Astra-Eis- und Kältemaschinen" folgende Maschinen und Apparate auf: Stehende und liegende CO<sub>2</sub>- und NH<sub>3</sub>-Kompressoren der Marken DCV, MCV, DAV, MAV, Berieselungs- und Doppelrohrkondensatoren, Dachberieselungs-Kondensatoren, Berieselungs- und Tauchrefrigeratoren, Rippenrohre für direkte Verdampfung, Kälte-



**NH<sub>3</sub> Verdichter  
mit Saugschlitten**

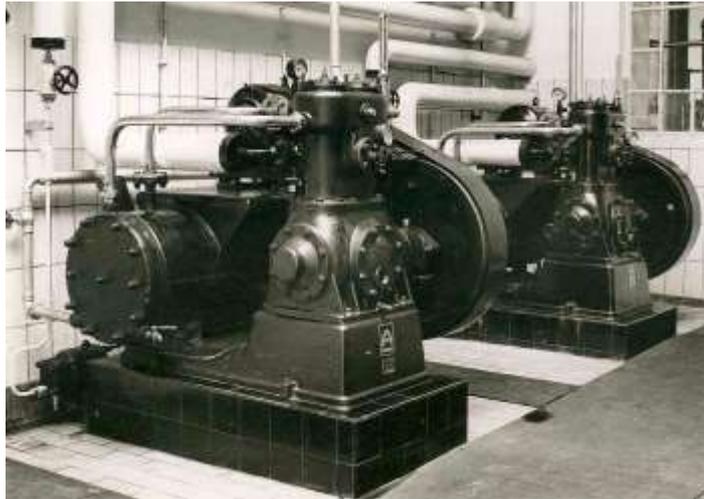
speicherrohre für Sole, Raumkühler mit verdeckten Rohren, Sole- und Wasserpumpen, Ventilatoren. - Das Werk hatte jetzt ca.1.860 Mitarbeiter.

- 1926 Die Astra-Bildmarke "Schneeflocke" wird eingetragen. Geschützte Waren sind: Kompressions-, Absorptions- und Wasserdampfstrahlkältemaschinen, Eiskühlanlagen, Ausrüstung und Teile für derartige Anlagen, Kühler für flüssige und feste Stoffe, Maschinen für die Herstellung von Speiseeis und Rahmeis, Maschinen für die Verarbeitung von Milch und Milcherzeugnissen, Maschinen für die Verarbeitung, Behandlung und Konservierung von Lebensmitteln aller Art.  
Das Unternehmen beschäftigt jetzt insgesamt 2160 Personen, das ist der höchste Stand in der Geschichte des Unternehmens.
- 1927 Eine Kleinkälteanlage, Marke AOS, kommt auf den Markt. Es handelt sich um 2 Größen von stehenden Astra-Kompressoren für Ammoniak mit stündlichen Leistungen von 2.800 und 5.700 WE bei einer Abkühlung von -2°C auf -5°C. Sie wurden geliefert für Transmissions- und Motorantrieb, auch mit untergebaute Kondensator.
- 1932 Es werden erste Plattenerhitzer mit metallischer Dichtung zwischen den Platten gebaut. Außer den bisher gelieferten Kältemaschinen werden nun auch Methylchlorid-Maschinen mit zweifachem Zylinder gebaut, deren Kondensator mit Wasser- oder Luftkühlung ausgeführt sein kann.  
Die Kältemaschinen werden jetzt nicht nur in Molkereien angeboten, sondern die Firma wendet sich an alle Gewerbe, die künstliche Kälte benötigen. Selbstverständlich wird auf automatischen Betrieb größten Wert gelegt. Der Bau von CO<sub>2</sub>-Kältemaschinen tritt mehr in den Hintergrund, da diese sich nicht für den völlig automatischen Betrieb eignen.
- 1933 Die Kompressorbaureihe "ARE" besteht jetzt aus 7 Größen mit Kälteleistungen von 950 bis 45.000 kcal/h bei -10°C Verdampfungstemperatur. - Die Herstellung der Kältemaschinen wurde auf eine recht breite Grundlage gestellt und in diesem Zusammenhang das Kältemaschinengeschäft für alle Gewerbe neu organisiert. Nach und nach wurden 130 erfahrene Fachfirmen für Vertretung im In- und Auslande gewonnen und Kälteanlagen von 350 bis 350.000 kcal/h und für alle Kältemittel und Verwendungsgebiete gebaut.  
Auch die Kühlmöbelherstellung wurde, teilweise auf Grund eigener Schutzrechte, aufgenommen und damit ausgezeichnete Erfolge erzielt.
- 1935 Im September des Jahres übernimmt das B.E. von der Hamburg-Harburger Firma Alfred Gutmann, ehemals Georg Niemeyer, den Produktionsbereich Schiffskältemaschinen einschließlich einer Anzahl von Facharbeitern. Eine Schiffskälteabteilung wurde gegründet und das Warenzeichen "Astra-Niemeyer" für folgende Waren eingetragen: Anlagen für Schiffsbedarf, und zwar Kältemaschinen, Kälteanlagen, Verdampfer-Apparate, Speisewasservorwärmer, Reiniger, Entgaser und Ausrüstungsteile für die vorgenannten Waren.
- 1937 Die Astra-Platten-Erhitzer und Kühler wurden mit Platten aus V2A-Stahl mit besonders in Gruppen angeordneten Kanälen geliefert. Die Platten hängen in einem Traggestell und werden mittels einer Verschluss spindle mit Übersetzung gespannt.
- 1939 Die größte Plattenerhitzeranlage der Welt für 300.000 Liter/Tag wird geliefert. Die ersten "Frigen"- Kälteanlagen werden gebaut. Es werden Schnellgefrierverfahren für Fisch, Obst und Gemüse entwickelt.

Zu Beginn des 2. Weltkrieges wird sofort eine große Zahl der Mitarbeiter zur Wehrmacht eingezogen und durch Hilfskräfte ersetzt. Die Entwicklung ziviler Produkte kommt zum Erliegen.

- 1948 Das Werk hatte keinerlei Kriegsschäden erlitten. Nach der Währungsreform begann für das B.E. ein neuer Aufschwung, anknüpfend an das weiterentwickelte Vorkriegsprogramm und einer weiteren Diversifizierung. (815 Beschäftigte)
- 1949 Das Werk umfasste jetzt 4 Fabrikations- und Verkaufsabteilungen: **Molkereiabteilung**, **Spezialabteilung** (Industrieseparatoren, Ölreinigung, Schneid-ölaufbereitung), **Kälteabteilung** und **Textilabteilung**. Hinzuzuzählen ist noch die Gießerei. - Die Textilabteilung für die Fabrikation von Webstühlen wurde erst Ende 1949 gegründet. Kurt Metzler, der ehemalige Technische Direktor der Firma "Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A. G., brachte dazu seine Erfahrungen, Patente und Verbindungen zur Textilindustrie ein; er war aus Sachsen geflüchtet. Bis 1969 waren bereits 4.200 Webstühle der verschiedensten Art verkauft.
- 1950 Die Gewerbe- und Schiffskälte nahmen einen großen Aufschwung. Von der Abteilung Gewerbekälte wurden Kühlraum-Kälteanlagen und Kühlmöbel wie Gewerbe-Kühlschränke, Schauvitriolen, Gaststättentresen, Milchkühltische und Anlagen für die Herstellung und den Verkauf von Speiseeis geliefert, ab 1953 dann auch „Gemeinschaftsgefrieranlagen“ für den ländlichen Raum. Die Schiffskälte war eine extra Abteilung innerhalb der Kälteabteilung. Seit 1948 wurden Kälteanlagen für über 90 Schiffe geliefert; von 1951 bis 1963 ca. 800 Proviant, Ladungs- und Klimaanlage für Fischtrawler, Fabriksschiffe, Fahrgastschiffe, und für die Marine.
- 1951 Auch das Geschäft mit Industrie- und Großkälteanlagen belebte sich wieder. Als Verdichter wurden die bewährten, Vorkriegs-Baureihen "ARE" für NH<sub>3</sub> geliefert. Es handelte sich um offene, langsamlaufende (max. 600 UpM), 2- und 4-Zylinder-Verdichter mit stehender Zylinderanordnung für Kälteleistungen von 1200 bis 650.000 kcal/h. Verdichter für Chlormethyl und Frigen wurden für Leistungen von 300 bis 53.500 kcal/h gebaut. Das in eigener Fertigung dazu hergestellte Zubehör umfasste Berieselungsverflüssiger, Doppelrohrverflüssiger, Röhrenkesselverflüssiger, Nassluftkühler, Plattenverdampfer, Röhrenkesselverdampfer, Steilrohrverdampfer, Rippenrohrverdampfer in Wand-, Decken- und Schrägrohrausführung, Solespeichersysteme- und Behälter, Flüssigkeitsabscheider, Zwischenkühler, Ölabscheider, Hochdruckschwimmerregler, Roheiserzeuger und Blockeisanlagen bis 100 t/Tag, Druckkühler für die Fettindustrie und Milchkühlanlagen für die Landwirtschaft.
- 1952 Eine komplette neue Gießerei mit Modelltischlerei- und Schlosserei für 4.000t Guss pro Jahr wurde in Betrieb genommen. Neben Grauguss GG 18 bis GG 26 mit einem Stückgewicht bis 5.000 kg, wurde ab 1954 auch Kurbelwellen für Kolbenverdichter in Sphäroguss hergestellt. Das B.E. hatte jetzt alle erforderlichen Werkstätten und Einrichtungen, um nahezu autark Maschinen und Anlagen herzustellen.
- 1954 Nach Übernahme der Firma Fechner/Hamburg, wurden Falleiserzeugungsanlagen "System Fechner" (Röhreneiserzeuger mit senkrechten Gefrierrohren) hergestellt und auf den Markt gebracht. Das durch einen untergebauten Eisbrecher zerkleinerte Eis diente zur Beeisung von Fischen, zur Betonkühlung, als Cuttereis in Fleischereien usw.

1958 Eine neue Serie großer langsamlaufender, stehender 2- und 4-Zylinder-Verdichter für max. 600 UpM,- Bezeichnungen ARE/FRE 210 bis 4200, kam auf den Markt. Diese hatte einen Leistungsumfang von 6.100 bis 220.000 kcal/h bei Ammoniak und war auch für R12 und R22 geeignet. Einige Typen dieser Baureihe wurden später auch in Indien (Poona) und in Spanien (Tycosa/Madrid) in Lizenz gebaut.



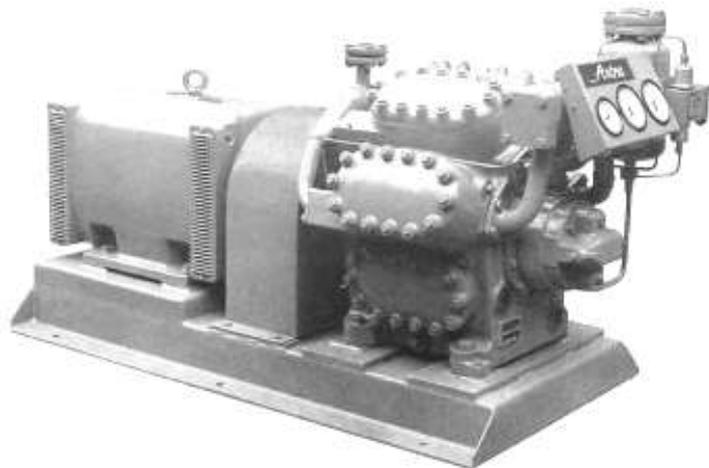
Die für den gewerblichen Bereich verwendete alten Verdichterreihen für Chlormethyl und "Frigen" wurde eingestellt. Jetzt wurden Verdichter und Maschinensätze für R12 von Fa. ATLAS/ Kopenhagen gekauft, später dann das Halbhermetik-Programm von DWM- Copeland und das offene Verdichterprogramm von Bitzer.

Die Markteinführung eines Plattenfrosters mit max. 15 Stationen und je einer Plattenfläche von 1,4 m<sup>2</sup>, wurde abgeschlossen. Der Betrieb war mit R22, NH<sub>3</sub> oder Sole möglich. Die Leistung betrug ca. 300 bis 600 kg/h je nach Dicke und Art des Gefriergutes. Plattenfroster dienten zum Einfrieren von Fischfilet, Obst, Gemüse, Fleisch und anderen Lebensmitteln in regelmäßigen Formaten, mit oder ohne Verpackung. Eine erste Hauptanwendung erfolgte auf den Hecktrawlern der deutschen Hochsee-Fischereiflotte.

1960 Das B.E. brachte neue Durchlaufkühler in CrNi-Stahl und Haarnadelausführung für direkte Verdampfung und Leistungen von 3.000 bis 5.000 l/h für Milch, Bier, Würze usw. auf dem Markt.

Die Belegschaft zählte jetzt 1.584 Lohn- und Gehaltsempfänger.

1965 Es wurde eine kurzhubige Kolbenverdichterserie mit jeweils 4, 6 u. 8 Zylindern in V- W- und V V-Anordnung, mit Drehzahlen von 1450 bis max. 1760 UpM, für den industriellen Bereich entwickelt. Sie war für NH<sub>3</sub>, R12 und R22 geeignet und umfassten ein Leistungsspektrum von 66.500 bis 302.000 kcal/h. Mit dieser Serie fand die Verdichtersentwicklung im Bergedorfer Eisenwerk ihr Ende.



Der Umsatz des B.E. betrug 68,7 Mill. DM; der Export hatte einen Anteil von 30 %.

1968 Am 9. Juli wurde von der Konzernleitung der Fa. ALFA-LAVAL AB in Tumba /Schweden die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kältetechnik mit der Fa. STAL-Refrigeration AB in Norrköping, verkündet. STAL-Ref. gehörte zu diesem Zeitpunkt zur Fa. STAL-LAVAL TURBIN AB in Finspong / Schweden.

- 1969 Für den deutschen Markt wurde die neue Gesellschaft STAL-ASTRA GmbH Kälteanlagen per 1. Januar 1969 gegründet. Die neue Firma wurde mit 4 Millionen DM Eigenkapital ausgestattet, je zur Hälfte von ALFA-LAVAL Bergedorfer Eisenwerke GmbH und STAL-Refrigeration. Die neue Firma begann mit ca. 130 - Mitarbeitern. Sie hatte Stützpunkte in Bremen, Kiel, Hilden, Stuttgart und München.
- 1970 Die Produktion von Verdichtern und Apparaten für Kälteanlagen im Bergedorfer Eisenwerk lief zu Jahreswende 1970/71 allmählich aus. Mehr und mehr wurden Kolbenverdichter der Serien "P" und "U" und Schraubenverdichter "S" und komplette Verdichteraggregate der Muttergesellschaft STAL-Refrigeration, Norrköping eingesetzt. Alle anderen Anlagenkomponenten wurden fremd bezogen.
- 1973 Nach dem ALFA-LAVAL AB bereits seit 1969 25 % der Aktien an STAL-Ref. hielt, wurden jetzt auch die restlichen 75 % der Aktien der STAL-Ref. von STAL-LAVAL durch ALFA-LAVAL übernommen. Somit gehörte auch STAL-ASTRA über ihre Mutter STAL-Refrigeration AB in Norrköping ganz zum ALFA-LAVAL Konzern.
- 1974 Die STAL-ASTRA GmbH zog von Hamburg-Bergedorf in einen kompletten Neubau nach Glinda. Das alte Gelände des Bergedorfer Eisenwerkes wurde mit Wohnungen bebaut. Bis auf die Petters Transportkälte wurde die Gewerbekälte zurückgefahren und dann aufgegeben. Es passte nicht mehr in jetzt die forcierte Industriekälte.
- 1982 Der Umsatz betrug in 1982 61,5 Mill. DM, bei einem Gewinn von 1,7 Mill. DM.
- 1983 Alle Aktien der Muttergesellschaft STAL-Refrigeration Norrköping wurden von ALFA-LAVAL an ASEA AB in Vesterås mit Wirkung zum 30. Juni verkauft. ASEA machte in diesem Jahr einen Umsatz von 8 Milliarden DM und ALFA-LAVAL 2,5 Milliarden DM.
- 1985 Es wurden die ersten Flüssigkeitskühlsätze mit Ammoniak und Plattenwärmetauschern als Verdampfer und Verflüssiger geliefert.
- 1988 ASEA AB, Vesterås, Schweden and BBC Brown Boveri Limited, Baden, Schweiz verkündeten, dass sie zukünftig zusammenarbeiten wollten. An der neuen Gesellschaft ASEA BROWN BOVERI (ABB) beteiligten sich ASEA und BBC zu je 50 %. Es entstand ein Konzern mit 160.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 24 Milliarden Schweizer Franken. Damit ergab sich für den deutschen Markt, dass es jetzt 2 renommierte Kältefirmen im neuen ABB-Konzern gab. Es waren dies die Firmen BROWN, BOVERI YORK Kälte- und Klimatechnik GmbH, Mannheim

**STAL-ASTRA**

**Kältemaschinen und -anlagen · Projektierung und Lieferung von Kälteanlagen für:**

- Fleischwarenfabriken · Schlachthöfe
- Kühlhäuser · Frostereien
- Konservenfabriken · Schokoladen- und Süßwarenindustrie
- Speiseeisfabriken · Molkereien
- Brauereien · Getränkeindustrie
- Mälzereien · Fabrikschiffe
- Chemische Industrie
- Blockeisanlagen
- Röhreneisanlagen
- Kunsteisbahnen · Fahrzeugkühlung
- Obstkühlung mit kontr. Atmosphäre



STAL-ASTRA SCHRAUBENVERDICHTER, S-SERIE, VERTIKAL

- Wir liefern auch:
- Halb- und Vollhermetik-Verdichter
- Kaltwassersätze



STAL-ASTRA KOLBENVERDICHTER, U-SERIE

**STAL-ASTRA GMBH**

Kälteanlagen, Wilhelm Bergner-Straße 4-24, 2056 Glinda/b. Hamburg  
Telefon: 0 40 / 7 27 05-1, Telex: 217 827 stal d

(BBY) und die STAL-ASTRA Kälteanlagen GmbH, Glinde (SAG). An BBY war die YORK International Corp., USA zu 50 % beteiligt.

- 1991 YORK International Corp. erwarb die restlichen 50 % der ABB an BBY. Diese firmierte nun unter YORK International in Mannheim.
- 1992 Seit dem 1. Januar gehörte die deutsche Niederlassung der schwedischen Fläkt AB zur ABB AG Mannheim. Fläkt befasste sich mit Umwelttechnik, Oberflächentechnik, Lufttechnik, Ventilatoren und Service für diese Bereiche. Stal-Astra wurde wegen der Ähnlichkeit der Geschäfte als sechste Untergesellschaft an die ABB Fläkt angegliedert. Der Name wurde per 23.2.1993 geändert in ABB Stal-Astra GmbH.
- 1995 Zum 1. Januar trat eine Umstrukturierung und Reorganisation in Kraft. Der Name der Gesellschaft wurde geändert in ABB Kälteanlagen GmbH und der Sitz verlegt nach 55252 Mainz-Kastel. Zu dem Zeitpunkt gab es Niederlassungen in Glinde, Bischofsheim, Senden, Halle, Potsdam und Düsseldorf. In Glinde wurden zentrale Bereiche etabliert und zwar Allgemeine Technik, Materialwirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen und Aggregatebau.
- 1997 Im März / April wurde angekündigt, dass ABB den Bereich Kältetechnik, d. h. die ABB Refrigeration AB für 93 Mill. US-Dollar an die dänische Sabroe Refrigeration A/S verkaufen wird. Der Zusammenschluss der ABB-Refrigeration AB in Norrköping / Schweden mit der Sabroe Refrigeration A/S in Aarhus / Dänemark wurde zum 1. Juni vollzogen. Es entstand ein Kältekonzern, der weltweit mit ca. 4.300 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 1 Milliarde DM erzielte. In Deutschland wurden die Sabroe Industriekälte GmbH, Flensburg und die ABB Kälteanlagen GmbH, Wiesbaden zusammengelegt zur SABROE Industriekälte GmbH mit Sitz in Wiesbaden. Es gab zunächst 6 als Profitcenter geführte Niederlassungen und zwar in Flensburg, Hamburg (Glinde), Neuss, Halle, Bischofsheim und Senden. Die neue deutsche SABROE erwirtschaftete mit ca. 300 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 150 Mill. DM.
- 1998 Zum 1. Oktober wurde die Zentrale (Sitz der Gesellschaft) der neuen SABROE Industriekälte GmbH nach Glinde verlegt. Das Stammkapital betrug 3 Mill. DM.
- 1999 Am 27. März gab YORK International Corporation, USA in einer Presseerklärung bekannt, dass YORK alle Anteile der Sabroe Refrigeration A/S übernehmen wird. Die Sabroe Refrigeration A/S wurde ein Teil der YORK International Corporation und umbenannt in YORK Industriekälte. Für die weltweiten Industriekälteaktivitäten von YORK wurde die YORK Refrigeration Group in Aarhus etabliert. Bezogen auf Zahlen von 1998 entstand dadurch bei YORK ein Industriekältebereich mit einem Umsatz von weltweit ca. 1,2 Milliarden US \$ und ca. 7.000 Mitarbeitern. Der Konzern weltweit insgesamt fast 25.000 Mitarbeiter, mehr als 30 Produktionsstätten und ca. 700 Verkaufsniederlassungen in 120 Ländern.
- 2005 Johnson Controls Inc., Milwaukee, Wisconsin gibt bekannt, dass man YORK international Corporation übernommen hat. YORK International Corporation wird damit ein Teil von Johnson Controls.

Quelle: Daten aus Firmenunterlagen, Prospekten und Anzeigen, sowie Informationen aus dem Buch „Bergedorfer Industrie in Text und Bildern Band I. Museum Bergedorf u. Vierlande, recherchiert von [Bernhard Fischer](#).